

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt Rijksuniversiteit Groningen

Im folgenden Bericht erzähle ich von meinem Auslandsaufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen (RUG), welche ich im akademischen Jahr 2018/2019 besucht habe.

1. Vorbereitung

Die Nominierung für einen Auslandsstudienplatz an der RUG erhielt ich Ende Februar 2018. Danach musste ich mich noch einmal offiziell an der Universität Groningen als Austauschstudentin bewerben – hier war die Bewerbungsfrist der 1. Juni 2018. Meine offizielle Zusage für mein Auslandsjahr erhielt ich aus Groningen jedoch schon Mitte Mai, da ich meine Bewerbung schon Anfang Mai eingereicht hatte.

Als ich meine Zusage erhalten hatte, fing ich umgehend mit der Wohnungssuche an. Auch in Bremen gestaltet sich die Wohnungssuche vor allem zu Beginn des Wintersemesters als schwierig – dies ist jedoch in keiner Weise ein Vergleich zu der aktuellen studentischen Wohnungssituation in Groningen. Deshalb empfehle ich an dieser Stelle: Man sollte definitiv lieber zu früh als zu spät mit der Wohnungssuche beginnen, da es durchaus sein kann, dass man zu Beginn des Semesters ohne eine Unterkunft da steht (was tatsächlich einigen meiner Mitstudierenden passiert ist).

Während meiner Wohnungssuche habe ich mich mit verschiedenen Wohnungsangeboten und Websites beschäftigt. Zum einen hat man die Möglichkeit sich in einem der Studentenwohnheime über die universitäre Organisation SSH zu bewerben. Hier ist es jedoch wichtig zu wissen, dass man sich frühzeitig registrieren muss, um überhaupt eine Chance auf einen Wohnheimplatz zu erhalten. Diese Option hatte ich relativ schnell verworfen, weil ich sowieso schon zu spät dran war für die Registrierungsfrist und meines Erachtens die Zimmer in den Wohnheimen vergleichsweise teuer sind für den Standard, den man dort geboten bekommt.

Die nächste Option zur Zimmersuche ist die niederländische Website kamernet.nl (niederländisches Pendant zu WG-gesucht). An sich lässt sich kamernet umsonst nutzen, jedoch benötigt man für eine effektive und erfolgreiche Wohnungssuche eine Premimumitgliedschaft, für die man bezahlen muss.

Mein WG-Zimmer habe ich letztendlich über eine der zahlreichen Facebook-Gruppen gefunden, in welche WGs, Studios und Wohnungen inseriert werden. Am hilfreichsten waren die Gruppen „Student rooms Groningen“, „Student Housing Groningen“, „Wohnung,

WGs & Zimmer in Groningen“ und „Groningen rooms“. Bei der Suche über Facebook benötigt man sehr viel Geduld und Durchhaltevermögen, welche es die meist frequentierte Option der Wohnungssuche ist. Oftmals bekommen die Inserierenden mehrere Dutzend Nachrichten auf ein Zimmer – dies bedeutet für die Suchenden, dass es üblich ist, dass man auf seine Nachrichten entweder eine Absage oder zumeist nicht einmal eine Antwort erhält. Ich empfehle ein wenig Flexibilität und die Bereitschaft für Wohnungsbesichtigungen direkt nach Groningen zu fahren.

Im Endeffekt habe ich Ende Juni über eine Facebook-Annonce ein Zimmer in einer 3er WG gefunden, mit welchem ich im Nachhinein sehr zufrieden gewesen bin. Die Wohnung lag 5 Minuten mit dem Fahrrad von der Innenstadt entfernt und kostete 400 Euro im Monat für 15 qm.

Hinsichtlich weiterer Vorbereitungen gab es eigentlich keine Probleme. Ich habe mich vorher bei meiner Krankenversicherung informiert, ob ich eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung benötige. Dies wurde mir von meiner Versicherung verneint, da ich mit meiner deutschen Krankenversicherung für das Nötigste in den Niederlanden abgedeckt war. Eine niederländische SIM-Karte war ebenfalls nicht von Nöten, da in der EU keine Roaminggebühren mehr anfallen und ich aufgrund dessen meine deutsche SIM einfach weiter nutzen konnte.

Ein niederländisches Bankkonto habe ich während des gesamten Studienaufenthalts auch nicht gebraucht. Ich konnte sämtliche Beträge mit meiner deutschen EC-Karte bezahlen. Selbst bei Kleinstbeträgen gibt es in den Niederlanden eigentlich immer die Möglichkeit mit Karte zu bezahlen. Das einzige was nicht funktioniert hat, war das Bezahlen per EC-Karte mit der „Auflegfunktion“. Dies hat mich aber nicht weiter gestört, weshalb ich es nicht für nötig erachtet habe, für mich ein niederländisches Bankkonto zu eröffnen.

2. Studium an der Universität Groningen

Ende Mai erhielt ich bereits alle wichtigen Zugangsdaten für die universitäre Lernplattform. Im Zuge dieser Email erhielt ich ebenfalls eine „Step-by-step Guide“ der Groninger Jura-Fakultät, welcher zur allgemeinen Orientierung wirklich hilfreich war. An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass vor allem der Studentenausweis an der RUG von zentraler Bedeutung ist. Dieser wird zum Drucken, Kopieren, Bezahlen an den zahlreichen Snackautomaten benötigt. Weiterhin benötigt man seit dem Wintersemester 2018/2019

in Groningen den Studentenausweis ebenfalls um in die Bibliothek zu kommen, da diese nicht mehr für alle zugänglich ist.

Zu Beginn des Semesters gab es an den ersten beiden Tagen zahlreiche Informations- und Willkommensveranstaltungen, der juristischen Fakultät, während welcher noch einmal alle nötigen Informationen verkündet wurden.

Hinsichtlich der Kurswahl ist die juristische Fakultät der RUG sehr breit aufgestellt und bietet Erasmus-Studierenden die Möglichkeit sowohl rechtswissenschaftliche Bachelor- als auch Masterkurse zu wählen. Darüber hinaus wurden ebenfalls Kurse angeboten, die nicht unbedingt einen rein juristischen Inhalt hatten. Ich habe beispielsweise die Kurse „Introduction to Economics“ und „Theory of International Relations“ besucht, welche einen interessanten Einblick in eine andere Materie gegeben haben. Da die Semester in den Niederlanden noch einmal in zwei Blöcke unterteilt werden, sollte man jedoch darauf achten, in welchem Block die einzelnen Kurse stattfinden, um mögliche Überschneidungen zu vermeiden. Speziell zur Kurswahl wurde jedoch vom International Office der Jura-Fakultät noch einmal eine zusätzliche Veranstaltung angeboten, in der mit jedem Studierenden noch einmal seine individuelle Kurswahl durchgesprochen wurde und auf persönliche Fragen intensiv eingegangen wurde.

Wie bereits erwähnt, sind die Semester in Groningen in jeweils zwei Blöcke eingeteilt. Die einzelnen Blöcke dauern in der Regel 7 Wochen, an welche sich eine zweiwöchige Prüfungsphase anschließt. Aufgrund dieser Studienstruktur ist der Lernaufwand innerhalb der Blöcke verglichen zu meiner Erfahrung in Deutschland wesentlich höher, da die Blöcke eben nur 7 Wochen dauern. Zu Beginn des Semesters wurde uns sowohl von den Exchange Officers als auch von den Professoren/Tutoren nahe gelegt von Tag 1 an dabei zu bleiben und zu lernen.

Die Gebäude der RUG befinden sich entweder in der Innenstadt oder am Zernike Campus, der 10-15 Minuten von der Innenstadt entfernt liegt. Für Jura-Studierende finden sämtliche Vorlesungen und Tutorien in der Regel in der Innenstadt, im „Academy Building“ und „Harmony Building“ statt. Hinsichtlich meiner Prüfungen kam der Klausurort meistens darauf an, ob diese digital oder in Schriftform stattgefunden haben. Digitale Klausuren werden immer in der Aletta Jacobshal am Zernike Campus

geschrieben. Alle anderen schriftlichen Prüfungen finden entweder im Harmony Building oder Acedemy Building statt.

Zur Universität im Allgemeinen lässt sich sagen, dass diese sehr international aufgestellt ist. Sämtliche Mitarbeiter*innen der RUG sprechen Englisch und auch alle nötigen Informationen sind immer in englischer Sprache verfügbar. Weiterhin war ich sehr begeistert von der guten Organisation und Kommunikation der juristischen Fakultät. Ich konnte jederzeit das International Office kontaktieren und bekam zumeist innerhalb von 24 Stunden eine sehr hilfsbereite und nette Antwort auf meine Fragen. Gleiches lässt sich auch zu den Lehrenden sagen, welche eigentlich auch immer per Email erreichbar waren und sich wirklich viel Zeit genommen haben, um auf Fragen der Studierenden einzugehen.

3. Leben in Groningen

Dem niederländischen Klischee entsprechend, ist Groningen eine absolute Fahrradstadt, was bedeutet, dass sämtliche Fortbewegung eigentlich nur mit dem Fahrrad stattfindet. Allgemein gesehen ist Groningen eine sehr sichere Stadt, jedoch sind Fahrraddiebstähle an der Tagesordnung, weshalb es sich empfiehlt ein sehr gutes Schloss für das eigene Rad zu kaufen oder eben ein Fahrrad, welches nicht allzu teuer ist zu kaufen. Sämtliche Orte lassen sich in Groningen am schnellsten mit dem Fahrrad erreichen, weshalb ich den Kauf eines Fahrrads nur jeder Person ans Herz legen kann.

Zu Beginn jedes Semesters findet eine „ESN Introduction Week“ statt, die vor allem für Erasmus Studierende sehr zu empfehlen ist. Diese Orientierungswoche kostet ca. 35 Euro, jedoch bekommt man eine gesamte Woche lang ein sehr vielfältiges und spaßiges Programm geboten, welches aus Ausflügen, Stadtführungen, einem Sports Day und einigen Partys besteht. Die Introduction Week ist eine sehr gute Möglichkeit direkt zu Beginn des Auslandsaufenthalts Leute kennenzulernen und die Stadt zu erkunden.

Des Weiteren hat Groningen als bunte Studentenstadt jede Menge zu bieten. Es gibt eine Vielzahl an kleinen Geschäften in der Innenstadt und einen Markt, der 3 Mal die Woche stattfindet, wo man sehr günstig Lebensmittel kaufen kann. Darüber hinaus gibt es jede Menge Kneipen und Bars, die eigentlich jeden Tag der Woche geöffnet haben. Für die Freizeitgestaltung in Groningen kann ich die Website groningen.hereandnow.nl sehr

empfehlen. Hier findet man aus unterschiedlichen Kategorien, wie beispielsweise Party, Kultur, Konzerte, Ausstellungen, ausgewählte Veranstaltungen.

4. Nach der Rückkehr

Bezüglich der Anerkennung meiner Studienleistungen gab es keine Probleme, da meiner Kurswahl durch das Learning-Agreement bereits von meiner Heimatuniversität im Voraus zugestimmt wurde.

Am Ende des Studienaufenthalts erhält man vom International Office der juristischen Fakultät in Groningen eine Website Link, mit welchem man das Transcript of Records anfordern kann. Dieses wird dann an die Heimatuniversität versandt.

5. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt einer der schönsten Erfahrungen während meines Studiums gewesen ist. Es war einerseits sehr anspruchsvoll, da ich mich auf eine völlig neue Studienstruktur einstellen und mit einem durchaus höheren Lernaufwand vertraut machen musste. Jedoch kann ich rückblickend sagen, dass mein Auslandsstudium viel zu meiner persönlichen und fachlichen Entwicklung beigetragen hat.

Durch die vielfältige Kurswahl habe ich einen neuen Einblick in die Rechtswissenschaft erhalten und konnte in jedem Fall über den Tellerrand hinausblicken. Weiterhin ist Groningen meines Erachtens eine sehr diverse, offene und aufregende Stadt, die aber trotzdem eine gemütliche und irgendwie auch eine heimische Atmosphäre versprüht.

Alles in allem die perfekte Stadt für einen Auslandsaufenthalt.